Hochschule
für Technik, Wirtschaft
und Kultur Leipzig (FH)

Studienordnung

für den

berufsbegleitenden Diplomstudiengang Soziale Arbeit

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Vom 13. Mai 2005

Auf der Grundlage von § 22 i.V.m. § 21 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (Sächs. GVBl. S. 294) erlässt die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH) – im Weiteren mit HTWK Leipzig abgekürzt – die folgende Studienordnung als Satzung.

Inhaltsübersicht

§ 1 Geltungsbereich
§ 2 Ziel des Studiums
§ 3 Zugangsvoraussetzungen
§ 4 Dauer und Gliederung des Studiums
§ 5 Inhalte und Abschluss des Studiums
§ 6 Praktische Studiensemester
§ 7 Akademischer Grad
§ 8 Studienfachberatung
§ 9 In-Kraft-Treten

Anlagen:
Anlage 1: Regelstudienablaufplan
Anlage 2: Modulbeschreibungen

Vorbemerkung

Personenbezeichnungen in dieser Ordnung sind grundsätzlich auf beide Geschlechter zu beziehen.

§ 1
Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung des berufsbegleitenden Diplomstudiengangs Soziale Arbeit den Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums für den berufsbegleitenden Diplomstudiengang Soziale Arbeit am Fachbereich Sozialwesen der HTWK Leipzig.

§ 2
Ziel des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist die modellhafte Erprobung der Weiterqualifizierung von Leitungspersonal in sächsischen Kindertageseinrichtungen. Entsprechend richtet sich der Studiengang in erster Linie an Bewerber, die in sächsischen Kindertageseinrichtungen als Erzieher beruflich tätig sind und eine Leitungsposition anstreben bzw. innehaben.

(2) Die Studierenden erwerben durch das Studium eine professionelle Handlungskompetenz, die es ihnen ermöglicht, in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit erfolgreich und eigenverantwortlich tätig zu werden. Diese Handlungskompetenz beruht auf wissenschaftlichen Kenntnissen, analytischem Vermögen, methodischem Können sowie kommunikativen und reflexiven Fähigkeiten.

(3) Das Studium versetzt die Studierenden in die Lage, sozialarbeiterische wie sozialpädagogische Sachverhalte in ihrer individuellen, zielgruppenbezogenen sowie gesellschaftlichen Relevanz zu erkennen, sachgerecht darzustellen, mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und gemeinsam mit den Adressaten nach Lösungswegen zu suchen.

(4) Das Studium befähigt die Studierenden,
- die ethischen, philosophischen, gesellschaftlichen, rechtlichen, organisatorisch-betrieblichen und personalen Bedingungen der Sozialen Arbeit zu erfassen und diese in ihren Auswirkungen auf die Adressaten sowie auf die eigene Arbeit zu reflektieren,
- Menschen und Menschengruppen in psychischen, materiellen und sozialen Problemlagen zu verstehen, nach den Ursachen der Problemlagen zu fragen sowie adäquate Hilfeangebote den in Not Geratenen zu unterbreiten,
- ihre innovativen und kreativen Fähigkeiten durch die Erweiterung ihrer Handlungsfähigkeit zu entfalten,
- gemeinsam mit den Adressaten Handlungskonzepte für die berufliche Tätigkeit zu entwickeln, die den Adressaten ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben ermöglichen sowie deren eigenverantwortliche Handlungsmöglichkeiten stärken und erweitern,
- zum wissenschaftlichen Arbeiten.

(5) Das Studium befähigt für eine berufliche Tätigkeit, die eine breite Grundlagenausbildung mit einer exemplarischen Vertiefung verlangt. Letztere erfolgt entsprechend der in Absatz 1 genannten Zielgruppe des Studienganges in der Vermittlung von organisatorisch-betrieblicher, konzeptioneller und personaler Leitungskompetenz in Einrichtungen der vorschulischen Erziehung.

§ 3
Zugangsvoraussetzungen

(1) Zum Studium kann zugelassen werden, wer
- die allgemeine Hochschulreife oder
- die fachgebundene Hochschulreife oder
- die Fachhochschulreife oder
- einen Schulabschluss 10. Klasse POS und einen in der ehemaligen DDR erworbenen Fachschulabschluss (s. § 37 Abs. 6 Einigungsvertrag) sowie eine Bestätigung des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, in der die in der DDR erworbene Hochschulzugangsberechtigung (Fachschulabschluss) und zugleich eine Durchschnittsnote bescheinigt wird,

besitzt. In anderen Fällen ist das Bestehen einer Zugangsprüfung erforderlich.

(2) Zudem sind nachfolgende Voraussetzungen zu erfüllen:
- das Bestehen eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses in einem der Zielgruppe des Studienganges nach § 2 Abs. 1 entsprechenden bzw. vergleichbaren Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit,
- eine schriftliche Erklärung des Arbeitgebers, in der er sich mit der Aufnahme des Studiums einverstanden erklärt und seine Bereitschaft bekundet, den Studierenden für Prüfungen und Veranstaltungen an der Hochschule freizustellen sowie der Ableistung eines sechswöchigen Praktikums (30 Arbeitstage) in einem anderen Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit als dem zurzeit ausgeübten zuzustimmen,
- eine mindestens 3-jährige berufliche Tätigkeit zum Stichtag des Bewerbungsschlusses in einem der Zielgruppe des Studiengangs nach § 2 Abs. 1 entsprechenden bzw. vergleichbaren Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden,

§ 4
Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Das Studium umfasst sieben Semester Regelstudienzeit.

(2) Das Studium ist modular aufgebaut, jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Für bestandene Modulprüfungen erhält der Student Leistungspunkte, deren Anzahl sich am Gesamtaufwand orientiert, den er für das Modul erbringen muss. Dieser Gesamtaufwand beinhaltet neben dem Besuch der Lehrveranstaltungen (gemessen in Semesterwochenstunden SWS), alle übrigen erforderlichen Tätigkeiten wie beispielsweise individuelles Studium, Prüfungen, Prüfungsvorleistungen etc.

§ 5

Inhalte und Abschluss des Studiums

(1) Der Regelstudienablaufplan und die Modulbeschreibungen sind Anlagen dieser Ordnung. Die Semesterlage der Module ist eine Empfehlung, von der in Richtung höherer Semester abgewichen werden kann. Ein Abweichen in tiefere Semester ist in der Regel nicht sinnvoll.

(2) Die Modulbeschreibungen sind Basis der Studienplanung und –durchführung. Dies betrifft insbesondere die Prüfungsmodalitäten des Moduls sowie die Leistungspunkte.

(3) Der Studienablaufplan ist so konzipiert, dass das Studium in der Regel im Wintersemester aufgenommen wird.

(4) Voraussetzung für den Diplomabschluss ist der Nachweis von mindestens 210 Leistungspunkten aus den Modulprüfungen.

§ 6
Praktisches Studiensemester

(1) Die berufspraktische Ausbildung umfasst ein in den Studiengang eingeordnetes Praxismodul / Soziale Arbeit in der Praxis.

(2) Einzelheiten zum Praxismodul / Soziale Arbeit in der Praxis werden in den entsprechenden Modulbeschreibungen geregelt.

§ 7
Akademischer Grad

(1) Das Studium schließt mit der bestandenen Diplomprüfung ab.

(2) Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung wird der akademische Grad „Diplom-Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin (FH)“ bzw. „Diplom-Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH)“ verliehen.

§ 8
Studienfachberatung

(1) Den Studierenden wird während des gesamten Studiums eine Studienfachberatung angeboten.

(2) Neben der Einzelberatung umfasst die Studienfachberatung regelmäßige Informationsveranstaltungen.

(3) Studierende, die bis zum Beginn des dritten Semesters keinen der geforderten Leistungsnachweise erbracht haben, müssen im dritten Semester an einer Studienfachberatung teilnehmen.

§ 9
In-Kraft-Treten

Die vorliegende Studienordnung tritt am Tag nach der Bestätigung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in Kraft und gilt für Studierende, die ihr Studium nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung aufgenommen haben.

Ausgeführt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrates vom 5. Januar 2005 und des Senates der HTWK Leipzig vom 26. Januar 2005. Diese Studienordnung wurde dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst angezeigt und mit Schreiben vom 08.03.2005 (AZ: 3-7833-11/215-1) bestätigt.

Leipzig, 13. Mai 2005

Der Rektor
der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Prof. Dr.-Ing. Manfred Nietner

Anlage 1: Regelstudienablaufplan

Curriculum für das 1. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Gewichtung	Verantwortlicher	Summe der LP/Modul
M 1.1	**Studientechniken und EDV**		**Rohde**	**6**
LE 1.1.1	Studientechniken	3/6		
LE 1.1.2	Grundlagen der EDV	3/6		
M 1.2	**Pädagogik und Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters**		**Grande**	**8**
LE 1.2.1	Pädagogik des Kindes- und Jugendalters	4/8		
LE 1.2.2	Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters	4/8		
M 1.3	**Geschichte, Theorien und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit**		**Sahle**	**8**
LE 1.3.1	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	4/8		
LE 1.3.2	Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit	4/8		
M 1.4	**Methoden der Sozialen Arbeit / Ästhetische Bildung**		**Kling-Kirchner**	**8**
LE 1.4.1	Interventionsformen und Methoden der Sozialen Arbeit (I) – Einführung in die Methodik helfender Gespräche	4/8		
LE 1.4.2	Ästhetische Bildung	4/8		
Summe der LP				**30**

Curriculum für das 2. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Gewichtung	Verantwortlicher	Summe der LP/Modul
M 2.1	**Bedingungen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit**		**Rohde**	**11**
LE 2.1.1	Professionalität in der Sozialen Arbeit	4/11		
LE 2.1.2	Ethische Aspekte der Sozialen Arbeit	4/11		
LE 2.1.3	Berufsrecht der Sozialen Arbeit	3/11		
M 2.2	**Politische und rechtliche Grundlagen des Sozialstaats**		**Stock**	**11,5**
LE 2.2.1	(Sozial-)Verwaltungsrecht	4/11,5		
LE 2.2.2	Sozialpolitik	4/11,5		
LE 2.2.3	Institutionen und Finanzierung der Sozialen Arbeit	3,5/11,5		
M 2.3	**Existenzsicherung und Lebenswelt**		**Vor**	**7,5**
LE 2.3.1	Materielle Grundsicherung	3,5/7,5		
LE 2.3.2	Soziale Arbeit im Gemeinwesen	4/7,5		
Summe der LP				**30**

Curriculum für das 3. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Gewichtung	Verantwortlicher	Summe der LP/Modul
M 3.1	**Praxismodul / Soziale Arbeit in der Praxis**		**Sahle/ Praktikantenamt**	**30**
LE 3.1.1	Praktikum	23/30		
LE 3.1.2	Reflexionstechniken	3/30		
LE 3.1.3	Reflexion des Praxissemesters	4/30		
Summe der LP				**30**

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Curriculum für das 4. Semester - Überblick

Abkürzung	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Gewichtung	Verantwortlicher	Summe der LP/Modul
M 4.1	**Praxisprojekt Teil 1 – Konzeption**		**Stock**	**15**
M 4.2	**Soziale Arbeit als betrieblich organisierte Dienstleistung**		**Schweikart**	**7,5**
LE 4.2.1	Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit	3,5/7,5		
LE 4.2.2	Soziologie sozialer Organisationen	4/7,5		
M 4.3	**Methoden der Sozialen Arbeit, Problembeurteilung und Intervention**		**Kling-Kirchner**	**7,5**
LE 4.3.1	Interventionsformen und Methoden der Sozialen Arbeit (II) – Grundlagen von Beratung und Mediation, Krisenintervention, Familientherapie und Case Management	4/7,5		
LE 4.3.2	Problembeurteilung und Intervention in der Sozialen Arbeit	3,5/7,5		
Summe der LP				**30**

Curriculum für das 5. Semester – Überblick

Abkürzung	Modulbezeichnung/Lehreinheit	Gewichtung	Verantwortlicher	Summe der LP/Modul
M 5.1	**Praxisprojekt Teil 2 – Durchführung und Auswertung**		**Stock**	**15**
M 5.2	**Methoden der Sozialen Arbeit / Gender Mainstreaming**		**Kling-Kirchner**	**7,5**
LE 5.2.1	Gender und Gender Mainstreaming in der Sozialen Arbeit	3,5/7,5		
LE 5.2.2	Interventionsformen und Methoden der Sozialen Arbeit (III) – Vertiefung von Beratungstheorien und –methoden, Beratungspraxis	4/7,5		
M 5.3	**Sozialmedizin**		**Weber**	**7,5**
LE 5.3.1	Individuelle und systemische Folgen chronischer somatischer Krankheiten, psychi-	4/7,5		

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	scher Störungen, Sucht und Behinderung			
LE 5.3.2	Salutogenese und Gesundheitsförderung, Risikominimierung und Prävention von Krankheit, Sucht und Behinderung	3,5/7,5		
Summe der LP				**30**

Curriculum für das 6. Semester – Überblick

Abkürzung	**Modulbezeichnung/Lehreinheit**	**Gewichtung**	**Verantwortlicher**	**Summe der LP/Modul**
M 6.1	**Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit mit Familien**		**Hoffmann**	**7,5**
LE 6.1.1	Kindschaftsrecht	3,5/7,5		
LE 6.1.2	Kinder- und Jugendhilferecht	4/7,5		
M 6.2	**Management sozialer Einrichtungen**		**Schweikart**	**7,5**
LE 6.2.1	Organisationsentwicklung / Personalentwicklung	2,5/7,5		
LE 6.2.2	Konzeptionsentwicklung / Qualitätsmanagement	2,5/7,5		
LE 6.2.3	Finanzierung sozialer Einrichtungen	2,5/7,5		
M 6.3	**Pädagogische und soziologische Grundlagen der Arbeit mit Familien**		**Danner**	**7,5**
LE 6.3.1	Erwachsenen- und Familienbildung	3,5/7,5		
LE 6.3.2	Jugend- und Familiensoziologie	4/7,5		
M 6.4	**Sozialmedizin und Angewandte Entwicklungspsychologie**		**Weber**	**7,5**
LE 6.4.1	Krankheitsvorstellung, Traumatisierung und Verarbeitungsstrategien bei Kindern und Jugendlichen	3,5/7,5		
LE 6.4.2	Psychologie der Eltern-Kind-Beziehungen und Diagnostik der Gefährdung des Kindeswohls	4/7,5		
Summe der LP				**30**

Curriculum für das 7. Semester – Überblick

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Abkürzung	**Modulbezeich-nung/Lehreinheit**	**Gewichtung**	**Verantwortli-cher**	**Summe der LP/Modul**
M 7.1	**Diplommodul**		**Stock**	**30**
LE 7.1.1	Diplomarbeit	27/30		
LE 7.1.2	Diplomandenseminar	2/30		
LE 7.1.3	Diplomkolloquium	1/30		
Summe der LP				**30**

LP = Leistungspunkt
LE = Lehreinheit
M = Modul

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Legende:

M	Modul
WS	Wintersemester
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunde
P	Projekt
S	Seminar
V	Vorlesung
PK	Prüfungsklausur
PM	mündliche Prüfung
PA/B	alternative Prüfungsleistung/Beleg
PA/FE	alternative Prüfungsleistung/Feldstudie
PA/H	alternative Prüfungsleistung/Hausarbeit
PA/R	alternative Prüfungsleistung/Referat

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-1.1**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-1.1
Studientechniken und EDV

Dozententeam **Prof. Dr. Bernhard Rohde**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	6		

Unterrichtssprache	deutsch
Lehrinhalte	**1.1.1 Seminar Studientechniken (2 SWS):** Zentrale Lehrinhalte sind: Wissenschaftliches Zugehen auf Realität, wichtige Techniken bei der Erkenntnisgewinnung und grundlegende Regeln wissenschaftlicher Darstellung. **1.1.2 Seminar Grundlagen der EDV (2 SWS):** Zentrale Lehrinhalte sind: Grundlagen des Betriebssystems WINDOWS, erweiterte Grundlagen der Textverarbeitung WORD und Nutzung des Internets bei wissenschaftlicher Recherche.
Lernziele	Die Studierenden sollen unterschiedliche Wissenschaftsbegriffe und Forschungsansätze sowie die wichtigsten Formen schriftlicher wissenschaftlicher Darstellung kennen lernen. Sie sollen die wesentlichen (technischen) Regeln wissenschaftlichen Arbeitens – insbesondere bei der Ausarbeitung von Texten – erlernen. Sie sollen grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung erwerben.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Rossig, Wolfram E.; Prätsch, Joachim: Wissenschaftliche Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen. 5., erw. Aufl. Weyhe: PRINT-TEC Druck+Verlag, 2005.
Arbeitslast	180 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 50 Stunden angeleitetes Selbststudium 10 Stunden Vorbereitung Referat 60 Stunden Erarbeitung Hausarbeit
Prüfungsvorleistungen	1.1.1: keine 1.1.2: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen		SWS				
	Lehreinheiten	V	S	P	Prüfungen	Leistungspunkte*)
	1.1.1		2		PA/R: 3/6	6
	1.1.2		2		PA/H: 3/6	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Badry, Elisabeth; Knapp, Rudolf; Stockinger, Hans Gerhard: Arbeitshilfen für Studium und Praxis der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 4. korrigierte Aufl. Neuwied, Kriftel: Luchterhand, 2002. Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. 11., völlig neu bearb. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: UTB Schöningh, 2003. Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form. 11., aktual. Aufl. München: Vahlen, 2002. Nicol, Natascha; Albrecht, Ralf: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word: Formvollendete und normgerechte Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten. Neuaufl. München, Boston: Addison-Wesley, 2004.
Verwendbarkeit	Modul 7.1; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-1.2**
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-1.2
Pädagogik und Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Dozententeam verantwortlich: **Prof. Dr. Stefan Danner, Prof. Dr. Gesine Grande**

Regelsemester	WS	SS	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	8		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**1.2.1 Seminar Pädagogik des Kindes- und Jugendalters (2 SWS):** Bildungstheorien; die pädagogische Beziehung; Erziehungsmittel; reformpädagogische Didaktik; Vergleichende Erziehungswissenschaft **1.2.2 Seminar Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (2 SWS):** Entwicklungsmodelle; Entwicklung von Motorik, Sprache, Kognition, sozialer Kompetenz und Identität; Förderliche und Risikofaktoren für die Entwicklung; Entwicklungsstörungen im Kleinkindalter; Ansätze der Entwicklungsförderung		
Lernziele	Kenntnis wichtiger Bildungstheorien; Kenntnis der Wirkungen und Nebenwirkungen von Erziehungsmitteln; Kenntnis wichtiger Ideen der reformpädagogischen Didaktik; Kenntnis wichtiger Ergebnisse der Vergleichenden Erziehungswissenschaft; Fähigkeit zur kritischen Reflexion von pädagogischen Beziehungen; Fähigkeit zur eigenständigen Lösung pädagogischer Aufgaben; Verständnis unterschiedlicher Entwicklungsmodelle und der Implikationen für die Definition von Entwicklungsstörung bzw. die Interventionsplanung; differenzierte Kenntnisse von Entwicklungsprozessen v.a. im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter und der fördernden und hemmenden Bedingungen; Fähigkeit zur Beurteilung normaler und abweichender Entwicklungsverläufe; Kompetenzen im Umgang mit Entwicklungsproblemen (Erkennen, Beraten, Förderung); Übertragung theoretischen Wissens in die berufliche Praxis		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Klafki, Wolfgang: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim; Basel: Beltz 1996 Oerter, R. & Montada, L.: Entwicklungspsychologie. Beltz 2002		
Arbeitslast	240 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 133 Stunden angeleitetes Selbststudium 20 Stunden Vorbereitung eines Referates 24 Stunden Prüfungsvorbereitung 3 Stunden Klausur		
Prüfungsvorleistungen	1.2.1: PA/R 1.2.2: PA/R		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	1.2.1		2		PK (90 Min.): 4/8	8
	1.2.2		2		PK (90 Min.): 4/8	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Cortina, Kai S. u.a. (Hg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Reinbek: Rowohlt 2003. Geißler; Erich E.: Erziehungsmittel. Bad Heilbrunn: Klinkhardt 1982 Petermann, F., Niebank, K. & Scheithauer, H.: Risiken in der frühkindlichen Entwicklung. Göttingen: Hogrefe 2001. Rossmann, P.: Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. Bern: Huber 2001. Ziegenhain, U., Fries, M., Bütow, B. et al.: Entwicklungspsychologische Beratung für junge Eltern. Weinheim: Juventa 2004.
Verwendbarkeit	Module 6.3, 6.4; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-1.3**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-1.3
Geschichte, Theorien und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

Dozententeam **Prof. Dr. Rita Sahle, Prof. Dr. Bernhard Rohde**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	8		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**1.3.1 Seminar Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Lehrinhalt ist die berufliche und wissenschaftlich-theoretische Entwicklung der Sozialen Arbeit. **1.3.2 Vorlesung Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit (2SWS):** Zentraler Lehrinhalt ist die einführende Darstellung einer Auswahl wichtiger Arbeitsfelder der Sozialarbeit/Sozialpädagogik.		
Lernziele	Die Studierenden sollen den spezifischen Aufgabenbereich der Sozialen Arbeit im Verhältnis zu benachbarten Berufen erfahren und ihren disziplinären Ort im Wissenschaftssystem kennen lernen. Die Studierenden sollen die Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsfelder hinsichtlich ihrer Ziele, Aufgaben, Adressaten, Methoden und Institutionen an Hand ausgewählter Beispiele kennen lernen.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Engelke, Ernst: Die Wissenschaft Soziale Arbeit: Werdegang und Grundlagen. 2. Aufl. Freiburg: Lambertus, 2004. Chassé, Karl-August; Wensierski, Hans-Jürgen von (Hrsg.): Praxisfelder der Sozialen Arbeit : Eine Einführung. 3. Aufl. Weinheim, München: Juventa, 2004.		
Arbeitslast	240 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht einem Seminar und einer Vorlesung zu je 2 SWS) 60 Stunden angeleitetes Selbststudium 120 Stunden Erarbeitung zweier Hausarbeiten		
Prüfungsvorleistungen	1.3.1: keine 1.3.2: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	1.3.1		2		PA/H:4/8	8
	1.3.2	2			PA/H: 4/8	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Engelke, Ernst: Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. 2. Aufl. Freiburg: Lambertus, 1999 Erler, Michael: Soziale Arbeit: Ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie. 5., überarb. Aufl. Weinheim, München: Juventa 2004 Hering, Sabine; Münchmeier, Richard: Geschichte der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. 2. Aufl. Weinheim, München: Juventa, 2003 Sachße, Christoph; Tennstedt, Florian: Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. 3 Bde. Stuttgart: Kohlhammer, 1988, 1992, 1998
Verwendbarkeit	Module 2.1, 2.2, 3.1; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-1.4**
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-1.4
Methoden der Sozialen Arbeit / Ästhetische Bildung

Dozententeam **Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner,**
verantwortlich **Prof. Dr. Lothar Stock**

Regelsemester	WS	SS	1. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	8		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**1.4.1 Seminar Interventionsformen und Methoden der Sozialen Arbeit (I) – Einführung in die Methodik helfender Gespräche (2 SWS):** Helfende Gespräche im Kontext der klassischen Methodentrias, aktueller Interventionsformen und gesetzlicher wie auch institutioneller Vorgaben. Das klientenzentrierte Konzept als eine theoretische und methodische Grundlage helfender Gespräche und Fragen der Anwendung klientenzentrierter Prinzipien. Grenzen von Interventionsmethoden und speziell des klientenzentrierten Konzepts in der Sozialen Arbeit. Techniken der Präsentation und des Vortrags einschlägiger Kenntnisse. **1.4.2 Seminar Ästhetische Bildung (2 SWS):** Das Seminar führt in die verschiedenen Formen der ästhetischen Bildung ein und beleuchtet deren Umsetzung in der Praxis. Die Bedeutung von Alltagskultur, gruppenspezifische Ausdrucksformen, Kinder und Jugendkultur sowie sozio-kul-turelle Angebote als Bestandteil Sozialer Arbeit werden thematisiert. Ebenso der Einsatz neuer Medien in der Sozialen Arbeit.		
Lernziele	Grundverständnis helfender Gespräche in der Sozialen Arbeit: das klientenzentrierte Konzept als eine mögliche theoretische und methodische Grundlage helfender Gespräche beschreiben, die Grenzen des klientenzentrierten Konzepts in der Sozialen Arbeit benennen, klientenzentrierte Prinzipien im Ansatz realisieren, persönlichkeitsspezifische Anteile einer Gesprächsführung erkennen, Präsentationstechniken einschlägiger Kenntnisse entwickeln zu können. Kenntnisse zur ästhetischen Bildungsarbeit, zur Alltagskultur sowie zur soziokulturellen Arbeit. Beherrschung verschiedener ästhetischer Ausdrucksformen. Unterscheidung adressatenspezifischer kultureller Bedürfnisse. Kenntnisse über Einsatzmöglichkeiten neuer Medien in der Sozialen Arbeit und deren praktische Umsetzung.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Boal, A.: Der Regenbogen der Wünsche. Seelze/Velber 1999 Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim 2000 Flaig; Meyer; Uetzhöfer: Alltagsästhetik und politische Kultur. Bonn 1994		
Arbeitslast	240 Stunden 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 110 Stunden angeleitetes Selbststudium 30 Stunden Vorbereitung Referat 40 Stunden Hausarbeit		
Prüfungsvorleistungen	1.4.1: keine 1.4.2: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	1.4.1		2		PA/R: 4/8	8
	1.4.2		2		PA/H: 4/8	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Boal, A.: Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspie-ler. Frankfurt/M. 1989 Grotowski, J.: Für ein armes Theater. Berlin 1994 Hering, W.; Hill, B.; Pleiner, G.: Praxishandbuch Rockmusik in der Jugendarbeit. Opladen 1993 Miller, W. R. & Rollnick, S.: Motivierende Gesprächsführung. Freiburg im Breisgau 1999 Müller-Rolli, S. (Hg.): Kulturpädagogik und Kulturarbeit. Weinheim und München 1988 Pantucek, P.: Lebensweltorientierte Individualhilfe. Freiburg im Breisgau 2001 Pleiner, G.; Hill, B.: Musikmobile, Kulturarbeit und populäre Musik. Opladen 1999 Verband für sozial-kulturelle Arbeit (Hg.): Laufende Rundbriefe Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.
Verwendbarkeit	Module 4.3, 5.2; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-2.1**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-2.1
Bedingungen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit

Dozententeam **Prof. Dr. Rita Sahle, Prof. Dr. Bernhard Rohde, Prof. Dr. Birgit Hoffmann**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		11	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**2.1.1 Seminar Professionalität in der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Lehrinhalt sind ausgewählte theoretische Professionsmodelle, die hinsichtlich ihrer Eignung für die Soziale Arbeit geprüft werden. **2.1.2 Seminar Ethische Aspekte der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Lehrinhalte sind der Begriff „Ethik" in seiner Bedeutung für Soziale Arbeit, die Reflexion von Leitbegriffen und die ethische Auseinandersetzung mit der Legitimation von Interventionen. **2.1.3 Seminar Berufsrecht der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Lehrinhalte sind die juristischen Rahmenbedingungen beruflichen sozialarbeiterischen Handelns.		
Lernziele	Die Studierenden sollen die spezifischen Merkmale der Berufsrolle, die strukturellen Einflussfaktoren auf das berufliche Handeln und die soziale Stellung ihres künftigen Berufs in der Gesellschaft kennen lernen. Die Studierenden sollen ethische Kategorien, Prinzipien und Standards kennen lernen und ein Verständnis ethischer Grundprobleme der Sozialen Arbeit praxisnah erwerben. Die Studierenden sollen Grundkenntnisse der zivilrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Haftung und der strafrechtlichen Verantwortung beim beruflichen Handeln als Sozialarbeiterinnen kennen- und auf die Praxis anwenden lernen.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Heiner, Maja: Professionalität in der Sozialen Arbeit: Theoretische Konzepte, Modelle und empirische Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer, 2004 Martin, Ernst: Sozialpädagogische Berufsethik: Auf der Suche nach dem richtigen Handeln. Weinheim, München: Juventa, 2001.		
Arbeitslast	330 Stunden, davon 90 Stunden Präsenzzeit Seminar (entspricht 3 Seminaren zu je 2 SWS) 120 Stunden angeleitetes Selbststudium 60 Stunden Erarbeitung Referat 30 Stunden Prüfungsvorbereitung 10 Stunden Lösung Fallbeispiel 20 Stunden Erstellung Hausarbeit		
Prüfungsvorleistungen	2.1.1: keine 2.1.2: keine 2.1.3: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	2.1.1		2		PA/R: 4/11	11
	2.1.2		2		PM: 4/11	
	2.1.3		2		PA/H: 3/11	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Rothschuh, Michael: Studium auf Kurs? Zur Bedeutung von Berufsbildern für das Studium der Sozialen Arbeit. In: Armin Wöhrle (Hrsg.): Profession und Wissenschaft Sozialer Arbeit. Positionen in einer Phase der generellen Neuverortung und Spezifika in den neuen Bundesländern. Pfaffenweiler: Centaurus, 1998, S. 76–126. Baum, Hermann: Ethik sozialer Berufe. Paderborn, München, Wien, Zürich: UTB Schöningh, 1996. Schlüter, Wolfgang: Sozialphilosophie für helfende Berufe: Der Anspruch der Intervention. 3., aktual. Aufl. München, Basel: UTB Reinhardt, 1995.
Verwendbarkeit	Modul 3.1, 4.3, 6.1; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-2.2**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-2.2
Politische und rechtliche Grundlagen des Sozialstaats

Dozententeam **Prof. Dr. Rainer Vor, Prof. Dr. Lothar Stock,**
verantwortlich **Prof. Dr. Bernhard Rohde**

Regelsemester	WS	SS	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		11,5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**2.2.1 Seminar (Sozial-)Verwaltungsrecht (2 SWS)**: SGB I, SGB IV und SGB X sowie wichtige Grundlagen anderer Bücher des SGB. **2.2.2 Seminar Sozialpolitik (2 SWS)**: Im Seminar werden Theorie und Entstehungsgeschichte des deutschen Sozialstaats behandelt. Die verschiedenen ordnungspolitischen Leitbilder sowie die konkrete Ausgestaltung der deutschen Sozialordnung (Versicherung, Entschädigung, Fürsorge) werden thematisiert. Ebenso werden Nachbarbereiche der Sozialpolitik (Familienpolitik, Kinder- und Jugendpolitik, Frauenpolitik) sowie die europäische Ebene in den Blick genommen. **2.2.3 Seminar Institutionen und Finanzierung der Sozialen Arbeit (2 SWS)**: Zentrale Lehrinhalte sind neben einem Rekurs auf Grundlagen und Entwicklung der Wohlfahrtspflege in Deutschland das sich wandelnde Verhältnis von öffentlichen, freigemeinnützigen und privatgewerblichen Trägern und Leistungserbringern. Schwerpunktmäßig werden auch die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, Jugendverbände und gewerbliche Anbieter in der Jugend- und Sozialhilfe (mit lokalem und überregionalem Bezug) vorgestellt.		
Lernziele	Kenntnis des Sozial-Verwaltungsrechts, insbesondere Grundbegriffe des SGB I und Ablauf und Inhalt des Verwaltungsverfahrens nach dem SGB X nebst Überblickswissen zu wichtigen Einzelbereichen des SGB sowie die Vermittlung von rechtlichen Grundkenntnissen zur Förderung freier Träger durch den Staat. Fähigkeit zur Lektüre und zum Verstehen juristischer Fachtexte. Fähigkeit zur Beratung von Klienten in allgemeinen Fragen des Verwaltungsverfahrens. Grundlegende Kenntnisse des deutschen Sozialstaats und dessen Prämissen. Überblick über die verschiedenen Sozialleistungsarten. Fähigkeit zur Einordnung der Sozialpolitik in das politische System der BRD. Fähigkeit zum Vergleich des deutschen Sozialsystems mit anderen sozialen Sicherungssystemen in Europa. Kritik des Sozialstaats sowie Diskussion von Alternativen. Grundlegende Kenntnisse organisatorischer Zusammenhänge und gestaltender Prinzipien, einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen sowie wesentlicher Strukturmerkmale und Interdependenzen der in der Sozialen Arbeit agierenden Träger und Leistungserbringer unter besonderer Berücksichtigung von Jugendhilfe, Sozialhilfe, Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialer Pflegeversicherung.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module 1.1, 1.3 Bellermann, M.: Sozialpolitik. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg 1998 Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung: Soziale Sicherung im Überblick. Berlin (neueste Ausgabe) Papenheim, H.-G.; Baltes, J.; Tiemann, B.: Verwaltungsrecht für die soziale Praxis. (neuste Auflage) Merchel, J.: Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Weinheim, München: Juventa, 2003.		
Arbeitslast	345 Stunden, davon 90 Stunden Präsenzzeit (entspricht 3 Seminaren zu je 2 SWS) 191 Stunden angeleitetes Selbststudium 60 Stunden Prüfungsvorbereitung 4 Stunden Klausur		
Prüfungsvorleistungen	2.2.1: keine 2.2.2: keine 2.2.3: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	2.2.1		2		PK (120 Min.): 4/11,5	11,5
	2.2.2		2		PM: 4/11,5	
	2.2.3		2		PK (120 Min.): 3,5/11,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Adamy, W.; Steffen, J.: Abseits des Wohlstands. Arbeitslosigkeit und neue Armut. Darmstadt 1998 Butterwegge, C.: Wohlfahrtsstaat im Wandel. Opladen 1999 Eichenhofer, E.: Sozialrecht. 5. Aufl. 2004. J.C.B. Mohr Geißler, R.: Die Sozialstruktur Deutschlands. Ein Studienbuch zur sozialstrukturellen Entwicklung im geteilten Deutschland. Wiesbaden 2002

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

	Kokemoor, A.: Sozialrecht. Carl Heymanns Verlag, 2004. Maas, U.: Soziale Arbeit als Verwaltungshandeln, neuste Auflage Neumann, L.F.; Schaper, K.: Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1998 Strasser, J.: Wenn der Arbeitsgesellschaft die Arbeit ausgeht. Zürich 1999 Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.
Verwendbarkeit	Module 2.1, 2.3, 4.2, 6.1; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

M-2.3

Pflicht-Modul M-2.3
Existenzsicherung und Lebenswelt

Dozententeam verantwortlich: **Prof. Dr. Rainer Vor, Prof. Dr. Lothar Stock**

Regelsemester	WS	SS	2. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**2.3.1 Seminar Materielle Grundsicherung (2 SWS):** Materielles Recht der Grundsicherung nach dem SGB II, SGB XII sowie des Asylbewerberleistungsgesetzes nebst Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der Hilfen in besonderen Lebenslagen. Träger, Finanzierung und Zuständigkeiten. **2.3.2 Seminar Soziale Arbeit im Gemeinwesen (2 SWS):** Die Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit, speziell in der Kinder- und Jugendhilfe steht im Mittelpunkt des Seminars. Verfahren und Arbeitsweisen in der Gemeinwesenarbeit sowie zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden vermittelt. Community Education, Quartiersmanagement, Gemeinwesenökonomie sowie die historische Entstehungsgeschichte der Settlement-Bewegung sind weitere Seminarthemen.		
Lernziele	Kenntnis des Rechts der Grundsicherung nach dem SGB II und des materiellen Sozialhilferechts nach dem SGB XII. Fähigkeit zur Lektüre und zum Verstehen juristischer Texte. Fähigkeit zur eigenständigen Lösung rechtlicher Fragestellungen aus dem Bereich des SGB II und SGB XII. Kenntnisse zur Sozialraumorientierung in der Sozialen Arbeit mit der Befähigung zur Einschätzung der unterschiedlichen Ansätze. Verständnis der Kindertagesstätte als soziales Angebot im Stadtteil. Fähigkeit zur Unterstützung von Partizipationsprozessen von Kindern und Jugendlichen sowie zur Anwendung von Verfahren und Arbeitsweisen in der Gemeinwesenarbeit. Erstellung einer Sozialraumanalyse.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module 1.1, 1.4; Grundkenntnisse in den Methoden der Sozialen Arbeit Brühl/Sauer: Mein Recht auf Sozialleistungen. 19. Aufl. DTV 2004 Hinte, W.; Lüttringhaus, M.; Oelschlägel, D.: Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Ein Reader für Studium, Lehre und Praxis. Münster 2001 Odierna, S.; Berendt, U.: Gemeinwesenarbeit – Entwicklungslinien und Handlungsfelder. Jahrbuch Gemeinwesenarbeit 7. Neu-Ulm 2004		
Arbeitslast	225 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 103 Stunden angeleitetes Selbststudium 40 Stunden Vorbereitung und Durchführung der Feldstudie 20 Stunden Prüfungsvorbereitung 2 Stunden Prüfungsklausur		
Prüfungsvorleistungen	2.3.1: keine 2.3.2: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	2.3.1		2		PK (120 Min.): 3,5/7,5	7,5
	2.3.2		2		PA/FE : 4/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Alinsky, S.: Anleitung zum Mächtigsein. Ausgewählte Schriften. Göttingen 1999 Alisch, M. (Hg.): Stadtteilmanagement. Voraussetzungen und Chancen für die soziale Stadt. Opladen 1998 Boulet, J.; Krauss, J.; Oelschlägel, D.: Gemeinwesenarbeit. Eine Grundlegung. Bielefeld 1980 Mohrlok, M. u.a.: Let's organize! Gemeinwesenarbeit und Community Organizing im Vergleich. München 1993 Rothkegel, R. (Hrsg.): Sozialhilferecht. Existenzsicherung und Grundsicherung. Nomos Verlag 2004 Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf (Hg.): Sozialraumorientierung auf dem Prüfstand. Rechtliche und sozialpädagogische Bewertungen zu einem Reformprojekt in der Jugendhilfe. München 2001 Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.
Verwendbarkeit	Module 2.2, 6.1; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-3.1**
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-3.1
Praxismodul / Soziale Arbeit in der Praxis

Dozententeam **Prof. Dr. Rita Sahle/Praktikantenamt,**
verantwortlich **Prof. Dr. Lothar Stock**

Regelsemester	WS	SS	3. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	30		
Unterrichtssprache	deutsch		

Lehrinhalte

3.1.1 Praktikum (30 Arbeitstage berufspraktische Tätigkeit in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, das nicht dem eigenen beruflichen Beschäftigungsverhältnis entspricht): Im Praktikum werden sozialarbeiterische/sozialpädagogische Handlungsperspektiven sowie der problemadäquate und situative Methodeneinsatz vor dem Hintergrund institutioneller Rahmenbedingungen, konzeptioneller Vorgaben und konkreter Arbeitsvollzüge vermittelt. Arbeitsorganisation, Zeitmanagement und Selbstreflexion sind weitere Themen der berufspraktischen Tätigkeit.

3.1.2 Seminar Reflexionstechniken (2 SWS): Im Seminar werden verschiedene Reflexionstechniken in der Sozialen Arbeit vermittelt sowie praktisch eingeübt: Intervision und kollegiale Beratung, Projektberatung, Coaching, Anleitung, Organigramm und Stellenplan, Selbstreflexion.

3.1.3 Seminar Reflexion des Praxissemesters (2 SWS): Im Mittelpunkt des Seminars steht die Reflexion der eigenen Tätigkeit im Praktikum. Neben dem Einüben methodischer Fertigkeiten aus dem Repertoire der Reflexionstechniken in der Sozialen Arbeit geht es insbesondere um die Themen: problemadäquater und situativer Methodeneinsatz, Phasen der Vor- und Nachbereitung, Teamarbeit und die eigene Rolle im Team, Konfliktbearbeitung am Arbeits-/Praktikums-platz, Zeitmanagement, Wirkungskontrolle, Evaluation.

Lernziele

Entwicklung sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Handlungs- und Methodenkompetenz sowie von reflektiertem professionellen Handeln. Kenntnisse über Reflexionstechniken in der Sozialen Arbeit und Befähigung zu deren Anwendung. Fähigkeiten zur Anwendung selbstreflexiver Verfahren.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Zulassung zum Praktikum
BAG, DBSH, FBTS: Praxisorientierung im Studium der Sozialen Arbeit. Essen 20003
Heil, K.: Evaluation sozialer Arbeit. Eine Arbeitshilfe mit Beispielen zur Evaluation und Selbstevaluation. Frankfurt/M. 2001
von der Haar, E.: Berufspraktikum in der sozialen Arbeit. Neuwied 1996

Arbeitslast

900 Stunden, davon
240 Stunden Praktikum
60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS)
550 Stunden angeleitetes Selbststudium
50 Stunden Erstellung Praktikumsbericht

Prüfungsvorleistungen

3.1.1: keine
3.1.2: keine
3.1.3: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen

Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
3.1.1	30 Tage Praktikum			Bescheinigung der Praktikumsstelle: 23/30	30
3.1.2		2		erfolgreiche Teilnahme: 3/30	
3.1.3		2		PA/H: 4/30	

Weiterführende Literaturempfehlungen

Armbruster, J.: Praxisreflexion und Selbstevaluation in der Sozialpsychiatrie. Freiburg 1998
Braun, K.H.; Gekeler, G.; Wetzel, K.: Subjekttheoretische Begründungen sozialarbeiterischen Handels – Didaktische Bausteine und Dialogische Interviews zur Praxisreflexion und Innovation. 1989
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Empfehlungen zur Teamarbeit und Teamentwicklung in der sozialen Arbeit. Frankfurt/M. 2002
Gehrmann, G.; Müller, K.D.: Forschendes Lernen als Strategie der Praxisreflexion im Studium der Sozialpädagogik. Weinheim 1998
Heiner, M.: Selbstevaluation in der Sozialen Arbeit. Freiburg 1994
Irhens, B.: Qualität und Evaluation. Eine Orientierung – nicht nur für Kindertageseinrichtungen. Frankfurt/M: 2000. Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.

Verwendbarkeit

Module 4.1, 5.1; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-4.1**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-4.1
Praxisprojekt Teil 1 - Konzeption

Dozententeam **Prof. Dr. Lothar Stock**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	4. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		15	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**4.1 Praxisprojekt Teil 1 – Konzeption (4 SWS):** Im Praxisprojekt werden grundlegende Kenntnisse der Projektarbeit in der Sozialen Arbeit vermittelt. In Teil 1 geht es insbesondere um die Erstellung der Projektkonzeption: Zielfindung, Ablaufplanung, erforderliche Rahmenbedingungen, mögliche Kooperationspartner und entsprechende Netzwerke, Kriterien für Erfolgsmessung.		
Lernziele	Kenntnisse zur Projektarbeit in der Sozialen Arbeit sowie Befähigung zur Konzeptionserstellung.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 3.1; Kenntnisse in den Methoden der Sozialen Arbeit Lerche, W.; Wollmer, B.; Engel, R.: Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln – Organisieren – Finanzieren. Frankfurt/M. 2004 Stock, L.: Erfolg und Qualität in der Sozialen Arbeit. In: Berg, W. (Hg.): Wie professionell darf soziale und kulturelle Arbeit sein? Aachen 2001		
Arbeitslast	450 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 Stunden Projektarbeit) 350 Stunden angeleitetes Selbststudium / Konzeptionsentwicklung 40 Stunden Erstellung Hausarbeit		
Prüfungsvorleistungen	4.1: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	4.1			4	PA/H: 15/15	15

Weiterführende Literaturempfehlungen	Guggisberger, D.; Hüsler, G.; Pfister, T.: Symposium Soziale Arbeit 2000 – Innovative Konzepte und Projekte der Sozialen Arbeit. Bern 2000 Preis, W.: Vom Projektstudium zum Projektmanagement. Freiburg 1998 Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.
Verwendbarkeit	Module 5.1, 6.2; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-4.2**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-4.2
Soziale Arbeit als betrieblich organisierte Dienstleistung

Dozententeam **Prof. Dr. Rudolf Schweikart**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	4. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	

Unterrichtssprache	deutsch
Lehrinhalte	**4.2.1 Seminar Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Sach-, Investitions- und Personalkostenrechnung; Personalkapazitätsberechnung; Kostenträgerrechnung und Controlling; Finanzierung sozialer Einrichtungen; Präsentationstechniken **4.2.2 Seminar Soziologie sozialer Organisationen (3 SWS):** Soziologische Grundlagen: Rollen, Interaktionssysteme, Organisationen; Theorie der Beobachtungen: blinde Flecken, Beobachtungen 1. und 2. Ordnung; Betriebs- und Organisationssoziologie; Berufsrollen und Komplementärrollenverhältnisse; Soziologische Theorien sozialer Arbeit; Präsentationstechniken
Lernziele	Fähigkeit zum Verständnis betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge; Fähigkeit zur eigenständigen Kalkulation betrieblicher Kosten; Fähigkeit zur eigenständigen Einbeziehung rechtlicher Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Finanzierungsgrundlagen eines Sozialbetriebs; Fähigkeit zum Verständnis soziologischer Zusammenhänge; Fähigkeit zur Differenzierung unterschiedlicher Beteiligtenrollen; Fähigkeit zur Anfertigung einer soziologischen Beschreibung der organisatorischen Hintergründe und der Interaktionskonstellation in einem Sozialbetrieb; Freier Vortrag
Voraussetzungen für die Teilnahme	Bauer, Rudolph: Personenbezogene Soziale Dienstleistungen. Begriff, Qualität, Zukunft. Wiesbaden 2001 Luhmann, N. (1991): Interaktion, Organisation, Gesellschaft. In: Luhmann, N.: Soziologische Aufklärung. 2. Aufsätze zur Theorie der Gesellschaft: Opladen
Arbeitslast	225 Stunden, davon 75 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren mit 2 bzw. 3 SWS) 90 Stunden angeleitetes Selbststudium 60 Stunden Erstellung von 2 Hausarbeiten
Prüfungsvorleistungen	4.2.1: keine 4.2.2: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	4.2.1		2		PA/H: 3,5/7,5	7,5
	4.2.2		3		PA/H: 4/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Arnold/Maelicke (Hrsg.): Sozialwirtschaft, Baden-Baden 1998 Bommes, M./Scherr, A. (2000): Soziologie der Sozialarbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe: Weinheim/München Goffman, E. (1997): Wir alle spielen Theater. München Halfar, Bernd (Hrsg.): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Baden-Baden 1999 Huinink, J. (2001): Orientierung Soziologie – Was sie kann, was sie will: Reinbek bei Hamburg Käsler, D. (1999): Klassiker der Soziologie: München Kaspers, U. (2000): Betriebwirtschaft für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Berlin / Regensburg Kneer, G./Nassehi, A. (1997): Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme: eine Einführung: München Kneer, G./Nassehi, A./Schroer, M. (Hg.) (2000): Soziologische Gesellschaftsbegriffe: München Knorr/Offe (1999): Betriebwirtschaftslehre – Grundlagen für die Soziale Arbeit, Neuwied/Kriftel Knorr/Scheibe-Jäger (2002): Sozialökonomie, Frankfurt/M. Luhmann, N. (1997): Die Gesellschaft der Gesellschaft, Bd.2: Frankfurt a.M. Luhmann, N. (2000): Organisation und Entscheidung: Opladen Scholz, H. G.(2001): Kostenmanagement, München/Wien Tacke, V. (Hg.) (2001): Organisation und gesellschaftliche Differenzierung: Opladen
Verwendbarkeit	Modul 6.2; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-4.3**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-4.3
Methoden der Sozialen Arbeit, Problembeurteilung und Intervention

Dozententeam **Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner, Prof. Dr. Rita Sahle**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	4. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	

Unterrichtssprache	deutsch
Lehrinhalte	**4.3.1 Seminar Interventionsformen und Methoden der Sozialen Arbeit (II) – Grundlagen von Beratung und Mediation, Krisenintervention, Familientherapie und Case Management (2 SWS):** Konzeptbestimmte Ablaufgestaltung und methodische Prinzipien. Beratung, Mediation, Krisenintervention, Familientherapie, Case Management u. a. als Interventionsformen der Sozialen Einzelhilfe. **4.3.2 Seminar Problembeurteilung und Intervention in der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Zentraler Lehrinhalt ist das Einüben der systematischen Datenerhebung, der Hypothesenbildung sowie der Entwicklung von Interventionsstrategien anhand von Fallbeispielen aus der Familienarbeit.
Lernziele	Grundverständnis von Beratung, Mediation, Krisenintervention, Familientherapie, Case Management u. a. als Interventionsformen der sozialen Einzelhilfe erwerben, konzeptbestimmte Ablaufgestaltung benennen und methodische Prinzipien einer ausgewählten Interventionsform einüben zu können. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erlernen, Fallsituationen systematisch analysieren und bewerten zu können und, darauf bezogen, realistische Interventionsstrategien entwickeln zu können.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 1.4 Galuske, M.: Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim 2000 Franke, Wolfgang/Sander-Franke, Ursula: Methodisches Lösen sozialer Probleme. Köln 1998
Arbeitslast	225 Stunden, davon 60 Stunden Präsenszeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 56 Stunden angeleitetes Selbststudium 60 Stunden angeleitete Fallbearbeitungen 14 Stunden Erarbeitung Referat 20 Stunden Erstellung Hausarbeit 15 Stunden Erstellung Hausarbeit (Fallbearbeitung)
Prüfungsvorleistungen	4.3.1: keine 4.3.2: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	4.3.1		2		PA/H: 4/7,5	7,5
	4.3.2		2		PA/H: 3,5/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Geißler, K. A. & Hege, M.: Konzepte sozialpädagogischen Handelns. Weinheim 1995 Goldbrunner, Hans: Arbeit mit Problemfamilien. Mainz 1994, 4. Aufl. Kähler, H. D.: Erstgespräche in der Sozialen Einzelhilfe. Freiburg im Breisgau 2001 Thomlison, Barbara: Family Assessment Handbook. Brooks/Coole, Pacific Grove, USA 2002 Weiterführende Literatur wird zu Beginn des Semesters von den Dozenten empfohlen.
Verwendbarkeit	Module 5.2, 6.1, 6.3, 6.4; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-5.1**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-5.1
Praxisprojekt Teil 2 – Durchführung und Auswertung

Dozententeam **Prof. Dr. Lothar Stock**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	5. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	15		

Unterrichtssprache	deutsch
Lehrinhalte	**5.1 Praxisprojekt Teil 2 – Durchführung und Auswertung (4 SWS):** Im Praxisprojekt werden grundlegende Kenntnisse der Projektarbeit in der Sozialen Arbeit vermittelt. In Teil 2 geht es um die Projektdurchführung (Phasen der Projektarbeit, Bestätigung bzw. Modifikation der Projektkonzeption, der Ablaufplanung sowie der Rahmenbedingungen, Netzwerkarbeit) und Projektauswertung (Prozess-, Ergebnis und Konzeptevaluation).
Lernziele	Kenntnisse zur Projektarbeit in der Sozialen Arbeit. Durchführung und Evaluation eines Projekts.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module 3.1, 4.1; Kenntnisse in den Methoden der Sozialen Arbeit Heil, K.: Evaluation sozialer Arbeit. Eine Arbeitshilfe mit Beispielen zur Evaluation und Selbstevaluation. Frankfurt/M. 2001 Meinhold, M.: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Einführung und Arbeitshilfen. Freiburg 1996
Arbeitslast	450 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 4 Stunden Projektarbeit) 350 Stunden angeleitetes Selbststudium / Projektdurchführung und -auswertung 40 Stunden Erstellung Hausarbeit
Prüfungsvorleistungen	5.1: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	5.1			4	PA/H: 15/15	15

Weiterführende Literaturempfehlungen	Heiner, M.: Selbstevaluation in der Sozialen Arbeit. Freiburg 1994 Irhens, B.: Qualität und Evaluation. Eine Orientierung – nicht nur für Kindertageseinrichtungen. Frankfurt/M. 2000 Lerche, W.; Wollmer, B.; Engel, R.: Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln – Organisieren – Finanzieren. Frankfurt/M. 2004 Preis, W.: Vom Projektstudium zum Projektmanagement. Freiburg 1998 Stock, L.: Erfolg und Qualität in der Sozialen Arbeit. In: Berg, W. (Hg.): Wie professionell darf soziale und kulturelle Arbeit sein? Aachen 2001 Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.
Verwendbarkeit	Modul 6.2; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

M-5.2

Pflicht-Modul M-5.2
Methoden der Sozialen Arbeit / Gender Mainstreaming

Dozententeam verantwortlich: **Prof. Dr. Cornelia Kling-Kirchner**

Regelsemester	WS	SS	5. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	7,5		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**5.2.1 Seminar Gender und Gender Mainstreaming in der Sozialen Arbeit (2 SWS):** Spezielle Lebensbedingungen, Erfahrungen und Ereignisse, die häufiger mit einem Geschlecht verbunden sind. Gender als Ordnungsfaktor in sozialen Systemen. Gender Mainstreaming als Interventionsform in sozialen Systemen. **5.2.2 Seminar Interventionsformen und Methoden der Sozialen Arbeit (III) – Vertiefung von Beratungstheorien und –methoden, Beratungspraxis (3 SWS):** Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen von Beratung, insbesondere im Vergleich zu anderen Interventionsformen der Sozialen Arbeit. Methodische Prinzipien vor allem des person-centered-approach und systemischer Beratungsansätze. Reflexion von Praxisbeispielen aus der Perspektive verschiedener Beratungskonzepte und -methoden.		
Lernziele	Spezielle Lebensbedingungen, Erfahrungen und Ereignisse, die häufiger mit einem Geschlecht verbunden sind, erkennen zu können, ohne jedoch anzunehmen, dass dies bei jedem Mitglied des betreffenden Geschlechts der Fall sein muss. Fähigkeit, Gender als Ordnungsfaktor in sozialen Systemen und Gender Mainstreaming als innovative Interventionsform in sozialen Systemen zu beschreiben und zu analysieren. Konzepte, Möglichkeiten und Grenzen von Beratung insbesondere im Vergleich zu anderen Interventionsformen der Sozialen Arbeit beschreiben zu können. Fähigkeit, methodische Prinzipien speziell des person-centered-approach und systemischer Beratungsansätze einzuüben sowie Praxisbeispiele aus der Perspektive verschiedener Beratungskonzepte und –methoden zu reflektieren.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Module 1.4, 4.3 Hurrelmann, K. & Kolip, P. (Hrsg.). (2002). Geschlecht, Gesundheit und Krankheit.		
Arbeitslast	225 Stunden, davon 75 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren mit 2 bzw. 3 SWS) 110 Stunden angeleitetes Selbststudium 30 Stunden Vorbereitung des Referats 10 Stunden Prüfungsvorbereitung		
Prüfungsvorleistungen	5.2.1: keine 5.2.2: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	5.2.1		2		PA/R: 3,5/7,5	7,5
	5.2.2		3		PM: 4/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Bundesregierung (2001): Lebenslagen in Deutschland. Der erste Armutsbericht der Bundesregierung Europäische Kommission (2004): Bericht zur Gleichstellung von Frau und Mann. Haug, F. (1999) Vorlesungen zur Einführung in die Erinnerungsarbeit. Berlin: Argument Roer, D. & Maurer-Hein, R. (2002). Biographie und Soziale Arbeit. In Neue Praxis (Heft 6), S. 583-594 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport von Berlin (2003). Implementierung von Gender Mainstreaming in Organisationen Staub-Bernasconi, S. (1998). Soziale Probleme – Soziale Berufe – Soziale Praxis. In M. Heiner, M. Meinhold, H. von Spiegel & S. Staub-Bernasconi. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. S. 11-137. Freiburg im Breisgau: Lambertus Weiterführende Literatur wird von den Dozenten zu Beginn des Semesters empfohlen.
Verwendbarkeit	Modul 5.3, 6.3; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-5.3**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-5.3
Sozialmedizin

Dozententeam **Prof. Dr. Jörg-A. Weber MPH postgrad.**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	5. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	7,5		
Unterrichtssprache	deutsch		

Lehrinhalte

5.3.1 Seminar Individuelle und systemische Folgen chronischer somatischer Krankheiten, psychischer Störungen, Sucht und Behinderung (2 SWS): Vermittlung orientierender Kenntnisse über somatische und psychische Krankheitsbilder und Behinderungsformen. Einfluss von Alter, familiärer Bewältigungsstile und sozialem Support auf die Entstehung und den Verlauf somatischer und psychischer Krankheit und Behinderung. Erkennen von Suchtproblemen, Umgang mit Betroffenen, Möglichkeiten der Motivation und orientierender Überblick der Suchthilfe.

5.3.2 Seminar Salutogenese und Gesundheitsförderung, Risikominimierung und Prävention von Krankheit, Sucht und Behinderung (2 SWS): Modelle für Gesundheit und Krankheit sowie den Kontext ihrer Anwendung, Präventionsstrategien und Interventionsmöglichkeiten, praktische Umsetzung und Anwendung theoretischer Grundlagen anhand ausgewählter Modelle. Einführung in motivierende Gesprächsführung.

Lernziele

Erwerb von Kenntnissen über somatische und psychische Krankheitsbilder und Behinderungsformen, Umgang mit Betroffenen und Unterstützungsmöglichkeiten. Vorbereitung auf Tätigkeiten im Bereich der Kranken- und Behindertenhilfe sowie für den Umgang mit Suchtproblemen im Alltag sowie in spezifischen Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Methodische Grundkenntnisse zu Beratung und Gesprächsführung.

Arbeitslast

225 Stunden, davon
60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS)
135 Stunden angeleitetes Selbststudium
30 Stunden Erarbeitung zweier Hausarbeiten

Prüfungsvorleistungen

5.3.1.: keine
5.3.2.: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen

Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
5.3.1		2		PA/H: 4/7,5	7,5
5.3.2		2		PA/H: 3,5/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen

Antonovsky, A.: Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: DGVT 1997
Brennecke, R.: Lehrbuch Sozialmedizin. Bern: Huber 2004
Brückner-Groh, C.: Gesundheit ist kein Kinderspiel: Von der Gesundheitserziehung zur Gesundheitsförderung als Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten. München: Mering, Hampp 1989
Buddenberg, C. (Hrsg.): Psychosoziale Medizin, 3. Aufl.. Berlin: Springer 2004
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 2004. Geesthacht: Neuland 2003
Dörner, K., Plog, U., Teller C., Wendt, F.: Irren ist menschlich: Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie, 2. Aufl. Bonn: Psychiatrie-Verlag 2004
Huber, G.: Psychiatrie: Lehrbuch für Studium und Weiterbildung, 7. Aufl.. Stuttgart: Schattauer 2003
Krausz, M. & Haasen, C.: Kompendium Sucht. Stuttgart: Thieme 2004
Miller, W.R. & Rollnick, S.: Motivierende Gesprächsführung. Freiburg: Lambertus 1999
Laaser, U., Sassen, G., Murza, G., Sabo, P. (Hrsg.): Prävention und Gesundheitserziehung. Berlin: Springer 1987
Sting, S. & Blum, C.: Soziale Arbeit in der Suchtprävention. München: Reinhard 2003
Waller, H.: Sozialmedizin: Grundlagen und Praxis, 5. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer 2002
Wydler, H., Kolip, P., Abel, T. (Hrsg.): Salutogenese und Kohärenzgefühl: Grundlagen, Empirie und Praxis eines gesundheitswissenschaftlichen Konzepts. Weinheim: Juventa 2000

Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.

Verwendbarkeit

Modul 6.4; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-6.1**
Berufsbegleitender
Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-6.1
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit mit Familien

Dozententeam **Prof. Dr. Hoffmann**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	6. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**6.1.1 Seminar Kindschaftsrecht (2 SWS):** Kindschaftsrechts des BGB (insbesondere Abstammung, Kindesunterhalt, elterliche Sorge, Umgang, Vormundschaft und Pflegschaft). Zusammenhänge zwischen Kindschaftsrecht und SGB VIII. Grundzüge des familiengerichtlichen Verfahrens in Kindschaftssachen. Präsentationstechniken. **6.1.2 Seminar Kinder- und Jugendhilferecht (2 SWS):** Kinder- und Jugendhilferecht des SGB VIII (Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und ihre Voraussetzungen, Hilfeplan und Hilfeplanung, Aufgaben der Jugendhilfe insbesondere Schutzauftrag des Jugendamtes, Verhältnis von freien und öffentlichen Trägern in der Jugendhilfe, Zuständigkeit, Kosten). Zusammenhänge zwischen Kindschaftsrecht und SGB VIII. Zusammenarbeit zwischen Familiengericht und Jugendamt. Präsentationstechniken.		
Lernziele	Kenntnis des Kindschaftsrechts. Fähigkeit zur Lektüre und zum Verständnis juristischer Fachtexte. Fähigkeit zur Lektüre und zum Verständnis gerichtlicher Entscheidungen. Fähigkeit zum eigenständigen Lösen rechtlicher Fragestellungen im Bereich des Kindschaftsrechts. Fähigkeit zur Vermittlung rechtlicher Fragestellungen an Dritte. Kenntnis des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie ihres verwaltungsrechtlichen Kontextes und der rechtlichen Umsetzung und Verpflichtungen aus dem staatlichen Wächteramt. Fähigkeit zur Lektüre und zum Verständnis juristischer Fachtexte. Fähigkeit zum eigenständigen Lösen rechtlicher Fragestellungen im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts. Fähigkeit zur Vermittlung rechtlicher Fragestellungen an Dritte.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	JugR. Jugendrecht, neuste Auflage, Beck - dtv. Fieseler, Gerhard/Herborth, Reinhard: Recht der Familie und Jugendhilfe, neuste Aufl., Luchterhand. Schleicher, Hans: Familie und Recht, neuste. Aufl., Fortis		
Arbeitslast	225 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 105 Stunden angeleitetes Selbststudium 32 Stunden Vorbereitung eines Referats 24 Stunden Prüfungsvorbereitung 4 Stunden Klausur		
Prüfungsvorleistungen	6.1.1: keine 6.1.2: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	6.1.1		2		PK (120 Min): 3,5/7,5	7,5
	6.1.2		2		PK (120 Min): 4/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Kunkel, Peter-Christian: Grundlagen des Jugendhilferechts, neuste Aufl., Nomos. Zwißler, Finn: Familienrecht in der Sozialarbeit. Schnell nachschlagen – leicht verstehen, Walhalla, 2004. Aktuelle Aufsätze und Rechtsprechung werden zu Beginn des Semesters von den Dozenten empfohlen.
Verwendbarkeit	Modul 6.3; Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-6.2**
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-6.2
Management sozialer Einrichtungen

Dozententeam **Prof. Dr. Rudolf Schweikart**
verantwortlich

Regelsemester	WS	SS	6. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**6.2.1 Seminar Organisationsentwicklung/Personalentwicklung (2 SWS):** Organisationstypen und –strukturen; Organisationsentwicklung; Personalkapazitätsberechung; Techniken der Personalentwicklung und der Personalführung **6.2.2 Seminar Konzeptionsentwicklung/Qualitätsmanagement (2 SWS):** Anforderungen an Konzeptionsentwicklung; Möglichkeiten der Umsetzung von Konzeptionsentwicklung; Qualitätsmanagement und alternative Managementtechniken **6.2.3 Seminar Finanzierung sozialer Einrichtungen (2 SWS):** Gesetzliche Grundlagen der Finanzierung sozialer Einrichtungen; Inhalte von Entgeltvereinbarungen; Erstellen von Finanzierungsanträgen; Spendenakquisition/Fundraising		
Lernziele	Fähigkeit zum Verständnis organisatorischer Zusammenhänge in einem Sozialbetrieb; Fähigkeit zur Einschätzung und Ausgestaltung organisatorischer Rahmenbedingungen in Sozialbetrieben; Fähigkeiten zur Personalplanung und Personalentwicklung; Fähigkeiten in der Anwendung von Personalführungsinstrumenten; Fähigkeiten zur Konzeptionsentwicklung; Fähigkeiten zur Umsetzung von Qualitätsmanagement; Fähigkeit zur kritischen Beurteilung unterschiedlicher Managementtechniken; Fähigkeit zur Zuordnung von sozialen Leistungen zu Finanzierungsformen; Fähigkeit zur Verknüpfung der Finanzierungsproblematik mit den Leistungsgesetzen; Fähigkeiten zu Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul 4.2 Knorr, Friedhelm: Personalmanagement in der Sozialwirtschaft, Frankfurt/M. 2001 Knorr/Halfar: Qualitätsmanagement in der Soziarbeit, Berlin/Regensburg, 2000 Kaspers, Uwe: Betriebwirtschaft für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Berlin/Regensburg 2000		
Arbeitslast	225 Stunden, davon 90 Stunden Präsenzzeit (entspricht 3 Seminaren zu je 2 SWS) 90 Stunden angeleitetes Selbststudium 45 Stunden Erstellung der 3 Hausarbeiten		
Prüfungsvorleistungen	6.2.1: keine 6.2.2: keine 6.2.3: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	6.2.1		2		PA/H: 2,5/7,5	7,5
	6.2.2		2		PA/H: 2,5/7,5	
	6.2.3		2		PA/H: 2,5/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Arnold/Maelicke (Hrsg.): Sozialwirtschaft, Baden-Baden 1998 Badelt: Handbuch der Non Profit Organisationen. Strukturen und Management, Stuttgart 1999 Bauer, Rudolph: Personenbezogene Soziale Dienstleistungen. Begriff, Qualität, Zukunft, Wiesbaden 2001 Boskamp/Knapp(Hrsg.): Führung und Leitung in sozialen Organisationen, Neuwied 1999 Decker, Franz: Personalmanagement und Mitarbeiterführung im Sozialbetrieb, Starnberg 2000 Decker, Franz: Unternehmensführung und Organisationsgestaltung im Sozialbetrieb, Starnberg 2000 Erath, Peter: Von der Konzeption zum Qualitätshandbuch und Qualitätssicherung in der Kita, München 2001 Gerull, Peter: Qualitätsmanagement light, Münster 2001 Halfar, Bernd (Hrsg.): Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Baden-Baden 1999 Knorr/Offe: Betriebwirtschaftslehre - Grundlagen für die Soziale Arbeit, Neuwied/Kriftel 1999 Knorr/Scheibe-Jäger: Sozialökonomie, Frankfurt/M. 2002 Scholz, Hans Günther: Kostenmanagement, München/Wien 2001
Verwendbarkeit	Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

M-6.3

Pflicht-Modul M-6.3
Pädagogische und soziologische Grundlagen der Arbeit mit Familien

Dozententeam verantwortlich: **Prof. Dr. Stefan Danner, Prof. Dr. Rudolf Schweikart**

Regelsemester	WS	SS	6. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	

Unterrichtssprache	deutsch
Lehrinhalte	**6.3.1: Seminar Erwachsenen- und Familienbildung (2 SWS):** Theorien der Erwachsenenbildung; Exemplarische Programme der Erwachsenen- und Familienbildung; Didaktik der Erwachsenenbildung. **6.3.2: Seminar Jugend- und Familiensoziologie (3 SWS):** Jugend und Familie in historischer Perspektive; Familie, Milieu, peer group und Szene als soziologische Erklärungsansätze; Jugendliche im sozialen System Familie und ihrer peer group; Präsentationstechniken.
Lernziele	Kenntnis wichtiger Theorien der Erwachsenenbildung sowie exemplarischer Programme der Erwachsenen- und Familienbildung; Fähigkeit zur eigenständigen Lösung didaktischer Aufgaben. Fähigkeit zur Lektüre und zum Verständnis soziologischer Fachtexte sowie zur eigenständigen Beobachtung und Beschreibung von Jugendlichen in ihren Familien und ihrem sozialen Umfeld (peer groups, Milieus) mit soziologischen Hilfsmitteln; Fähigkeit zur Einbeziehung jugend- und familiensoziologischer Erkenntnisse in sozialpädagogische Arbeitsansätze; freier Vortrag.
Voraussetzungen für die Teilnahme	Döring, Klaus W./Ritter-Mamczek, Bettina: Lehren und Trainieren in der Weiterbildung. Weinheim 2001. Hill, Paul B. & Kopp, Johannes: Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven, 3. überarb. Aufl., Wiesbaden 2004.
Arbeitslast	225 Stunden, davon 75 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren mit 2 bzw. 3 SWS) 100,5 Stunden angeleitetes Selbststudium 20 Stunden Vorbereitung eines Kurzreferates 28 Stunden Prüfungsvorbereitung 1,5 Stunden Klausur
Prüfungsvorleistungen	6.3.1: PA/R 6.3.2: keine

Lehreinheitsformen und Prüfungen

Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
6.3.1		2		PK (90 Min.): 3,5/7,5	7,5
6.3.2		3		PM : 4/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Cortina, Kai S. u.a. (Hg.): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Reinbek 2003. Hitzler, Ronald; Bucher, Thomas & Niederbacher, Arne: Leben in Szenen. Formen jugendlicher Vergemeinschaftung heute. Opladen 2001. König, Rene & Nave-Herz, Rosemarie: Familiensoziologie. Opladen 2002. Mansel, Jürgen; Griese, Hartmut M.; Scherr, Albert (Hg.): Theoriedefizite der Jugendforschung. Standortbestimmung und Perspektiven. Weinheim/ München 2003.
Verwendbarkeit	Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)

Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen **M-6.4**
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Pflicht-Modul M-6.4
Sozialmedizin und Angewandte Entwicklungspsychologie

Dozententeam verantwortlich: **Prof. Dr. Jörg-Achim Weber MPH postgrad., Prof. Dr. Thomas Fabian**

Regelsemester	WS	SS	6. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)		7,5	
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**6.4.1 Seminar Krankheitsvorstellung, Traumatisierung und Verarbeitungsstrategien bei Kindern und Jugendlichen (2 SWS):** Traumatisierung von Kindern durch Krankheit und Tod naher Angehöriger. Ergebnisse der Coping- und Traumaforschung bei Kindern. **6.4.2 Seminar Psychologie der Eltern-Kind-Beziehungen und Diagnostik der Gefährdung des Kindeswohls (2 SWS):** Ergebnisse der Bindungsforschung. Trennung und Scheidung. Stieffamilien. Pflegefamilien. Adoptivfamilien. Erziehungsfähigkeit. Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern. Sexueller Missbrauch.		
Lernziele	Kenntnisse über Erscheinungsformen von Traumatisierung und ihren Auswirkungen sowie zu Krankheitsmodellen und Krankheitsverarbeitung bei Kindern, Copingprozesse und Unterstützungsmöglichkeiten bei Traumatisierung allgemein und speziell bei Kindern, methodische Kompetenzen bei der Betreuung von Kindern, die direkt oder indirekt von Krankheit betroffen sind oder traumatisiert wurden. Methodische Kenntnisse der Angehörigen- und Umfeldberatung. Fachwissen zu Erscheinungsformen und Hintergründen familienbedingter Problemlagen von Kindern, diagnostische Grundkenntnisse und diagnostische Verfahren, Methodische Kompetenzen bei der Befragung von Kindern.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der Entwicklungspsychologie Spangler, G. & Zimmermann, P. (Hrsg.). (1995). Die Bindungstheorie. Stuttgart: Klett-Cotta.		
Arbeitslast	225 Stunden, davon 60 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 Seminaren zu je 2 SWS) 125 Stunden angeleitetes Selbststudium 28 Stunden Prüfungsvorbereitung 10 Stunden Vorbereitung eines Referates 2 Stunden Klausur		
Prüfungsvorleistungen	6.4.1: keine 6.4.2: PA/R		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	6.4.1		2		PK (90 Min.): 3,5/7,5	7,5
	6.4.2		2		PK (90 Min.): 4/7,5	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Balloff, R. (2004). Kinder vor dem Familiengericht. München: Reinhardt. Blandow, J. (2004). Pflegekinder und ihre Familien. Weinheim: Juventa. Brisch, K. H. (1999). Bindungsstörungen. Stuttgart: Klett-Cotta. Brisch, K. H. & Hellbrügge, T. (2003). Bindung und Trauma: Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern. Stuttgart: Klett-Cotta. Coelho, G. V., Hamburg, D. A. & Adams, J. E. (Eds.). (1974). Coping and Adaptation. New York: Basic Books. Dettenborn, H. & Walter, E. (2002). Familienrechtspsychologie. München: Reinhardt. Egle, U. T., Hoffmann, S. O. & Joraschky, P. (Hrsg.). (2004). Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung (3., vollst. aktual. u. erw. Aufl.). Stuttgart: Schattauer. Hackenberg, W. (1987). Die psychosoziale Situation von Geschwistern behinderter Kinder. Heidelberg: Edition Schindele. Hackenberg, W. (1992). Geschwister behinderter Kinder im Jugendalter – Probleme und Bearbeitungsformen. Edition Marhold. Myers, J. E. B., Berliner, L., Briere, J., Hendrix, C. T. Jenny, C. & Reid, T. A. (2002). The APSAC handbook on child maltreatment (2nd ed.). Thousand Oaks, CA: Sage. Nordlohne, E. (1992). Die Kosten jugendlicher Problembewältigung: Alkohol-, Zigaretten- und Arzneimittelkonsum im Jugendalter. Weinheim: Juventa. Schone, R., Gintzel, U., Jordan, E., Kalscheuer & Münder, J. (1997). Kinder in Not. Münster: Votum. Schwarzer, R. (Hrsg.). (1997). Gesundheitspsychologie: Ein Lehrbuch. Göttingen: Hogrefe.
Verwendbarkeit	Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH)
Leipzig University of Applied Sciences

Fachbereich Sozialwesen
Berufsbegleitender Diplomstudiengang Soziale Arbeit

Dozententeam verantwortlich: **Prof. Dr. Lothar Stock**

M-7.1

Pflicht-Modul M-7.1
Diplommodul

Regelsemester	WS	SS	7. Semester (jährlich)
Leistungspunkte (LP) *)	30		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehrinhalte	**7.1.1 Diplomarbeit:** Bestimmt sich nach der Themenstellung der Diplomarbeit. **7.1.2 Diplomandenseminar (2 SWS):** Das Diplomandenseminar gibt Hilfestellung bei der Erstellung der Diplomarbeit. Insbesondere geht es um Findung und Eingrenzung der Themenstellung, inhaltlicher Aufbau und formale Gliederung der Arbeit, Textgestaltung, Benennung des Forschungs- und Erkenntnisinteresses, Wahl der Untersuchungsmethoden/-verfahren, Ablauf- und Zeitplanung. Weitere Inhalte bestimmen sich aus den Themenstellungen der Diplomarbeiten. **7.1.3 Diplomkolloquium:** Bestimmt sich nach der Themenstellung der Diplomarbeit.		
Lernziele	Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit. Fähigkeit in einem wissenschaftlichen Gespräch in der (Fach-)Öffentlichkeit, Inhalte, Methodik und Ergebnis der Diplomarbeit zu erläutern sowie Fragen hierzu zu beantworten.		
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassung zur Diplomarbeit; Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens Fragnière, J. P.: Wie schreibt man eine Diplomarbeit? Bern 2000 Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München 2002 7.1.3: Annahme der Diplomarbeit, Bestehen aller Modulprüfungen		
Arbeitslast	900 Stunden, davon 30 Stunden Präsenzzeit (entspricht 2 SWS Seminar) 30 Stunden angeleitetes Selbststudium 810 Stunden Erstellung der Diplomarbeit 29,5 Stunden Prüfungsvorbereitung 0,5 Stunden Diplomkolloquium		
Prüfungsvorleistungen	7.1.1: keine 7.1.2: keine 7.1.3: keine		

Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS V	SWS S	SWS P	Prüfungen	Leistungspunkte *)
	7.1.1	Diplomarbeit			PA/H: 27/30	30
	7.1.2		2		erfolgreiche Teilnahme: 2/30	
	7.1.3	Diplomkolloquium			PM: 1/30	

Weiterführende Literaturempfehlungen	Badry, E.; Knapp, R.; Stockinger, H.G.: Arbeitshilfen für Studium und Praxis der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Neuwied, Kriftel 2002 Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten. München 1999 Karmasin, M.; Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien 1999 Krämer, W.: Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Frankfurt/M., New York 1999 Werder, L. v.: Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Ein Übungsbuch für die Praxis. Berlin, Milnow 1993 Weitere Literaturhinweise werden von den Dozenten zu Beginn des Semesters gegeben.
Verwendbarkeit	Diplomstudiengang Sozialwesen

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden

*) 1 Leistungspunkt (LP) = 30 Aufwandsstunden